

Medienkonzept der Georg-Weerth-Schule

Georg-Weerth-Schule
Eckertstraße 16a
10249 Berlin

Tel.: +49 (0)30 246 567 211
Fax.: +49 (0)30 246 567 215

sek@gws.schule.berlin.de
www.georg-weerth-schule.de

Integrierte Sekundarschule (ISS)
Schulnummer: 02K07

Schulleiter: Martin Zander
Stellv. Schulleiterin: Ute Krakau

Am Konzept Mitwirkende: Angela
Beyer-Wringe, Ulrike Stanicki,
Michael Süß, Jan Wischniewski

Letzte Aktualisierung:
Berlin, 10.05.2021

1. Schulprofil und aktuelle Rahmenbedingungen

Die Georg-Weerth-Schule ist eine Integrierte Sekundarschule in Berlin Friedrichshain, die geprägt ist von einem vertrauensvollen und toleranten Miteinander aller. Unser Leitbild fußt auf den pädagogischen Säulen des sozialen Lernens und der Medienbildung. Unser Selbstverständnis an der Georg-Weerth-Schule beinhaltet ebenso, die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die an der Schule zu absolvierenden Abschlüsse und ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Gerade der Gedanke der beruflichen Vorbereitung ist an unserer Schule eng mit der Medienbildung verbunden, werden doch heutzutage grundlegende Medienkompetenzen in allen Berufen und allen Bereichen der Gesellschaft gefordert.

Die Digitalisierung unseres Alltags und ihre weitreichenden Folgen für das Lernen und Lehren sollen im Folgenden kurz umrissen werden. Durch diese technologischen Entwicklungen haben sich völlig neue Sozial- und Kulturräume gebildet, in denen Interaktionen jeglicher Art neu ausgehandelt werden müssen. Zusammenfassend werden diese Veränderungen auf gesellschaftlicher Ebene unter dem Stichwort "Digitalität" beschrieben und diskutiert. Dies sehen wir als Herausforderung, der jede Schule begegnet. Wir wollen sie als Chance nutzen, konkret die Medienaffinität der Jugendlichen sinnvoll zu kanalisieren, produktiv aufzugreifen und unterstützend zu begleiten. Die rasante Dynamik erfordert ein verantwortungsvolles und reflektiertes Handeln des pädagogischen Personals. Die Komplexität dieser neuen Handlungsräume erfordern dynamisches Handeln und kritische Auseinandersetzung. Das ‚schulisch angeleitete Lernen zu Hause‘ aufgrund der Coronapandemie konnten wir als Schule durch unsere konzeptionelle Vorarbeit und unsere flexible IT-Infrastruktur gut bewältigen. Diese Erfahrung brachte eine Konsolidierung bestehender Lösungen und gleichzeitig einen Innovationsschub mit sich, der unter dem Begriff ‚agiles Veränderungsmanagement‘ weiterentwickelt wird. Um den Bericht der Lenkungsgruppe zur Umsetzung der Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ von November 2020 zu zitieren:

"Die Erwartungen an eine digitale Grundversorgung der Bildungseinrichtungen sind bei Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und allgemein in der Öffentlichkeit weitergewachsen und in der Pandemie dringender geworden."¹

1 Bericht der Lenkungsgruppe zur Umsetzung der Strategie „Bildung in der digitalen Welt“. 30.11.2020. <https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2020/2020_12_10-Kurzfassung_Bericht_Umsetzung_der_Strategie.pdf>. Seite 3. Letzter Zugriff: 10.05.2021.

Unterrichtskonzepte, Organisationsabläufe, Personalstrukturen und technische Ausstattung müssen dafür stetig in der Praxis geprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden. Um die schulische Ausrichtung an der Lebenswelt der jugendlichen *digital na(t)ives* glaubhaft umzusetzen, muss sich das pädagogische Personal und die Schulstruktur einem wachsendem Anspruch an Digitalisierung und Digitalität stellen und sich anpassen. Das Medienkonzept stellt den Aufbau und die kontinuierliche Gestaltung der Medienarbeit an der Georg-Weerth-Schule dar. Es ist die Grundlage für inhaltlich und methodisch aufeinander abgestimmte Angebote für alle Schülerinnen und Schüler.

Als Schule, die viele Bildungsabschlüsse anbietet (MSA, eBBR, BBR, BOA), ist für uns differenziertes und individualisiertes Arbeiten der Schülerinnen und Schüler innerhalb eines Jahrgangs und einer Klasse dringend notwendig. Gerade hierbei bietet die Nutzung verschiedener Medien, insbesondere aber auch die sogenannten „neuen“ digitalen Medien Möglichkeiten, die für uns ein großes Potential in sich tragen. Durch datenschutzkonforme und rechtssichere digitale Lösungen, wie eine Schulcloud, Kommunikations- und Lernportale (z. B. Nextcloud, Moodle, RocketChat), können Schülerinnen und Schülern einfach und schnell individuell angepasste Aufgaben zur Verfügung gestellt werden. Das Anknüpfen an den Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler macht die Schule zu einem Lernort, an dem sie sich aktiv einbringen und das Schulleben mitgestalten können. In Bezug auf die Medienarbeit sehen wir ein großes Motivationspotential für das Lernen der Schülerinnen und Schüler.

Besonders wichtig ist uns, die Schülerinnen und Schüler gut auf die Abschlussprüfungen am Ende der 10. Klasse vorzubereiten. Dazu gehören in besonderem Maße die Präsentationsfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, die wir über die Jahrgänge systematisch und zwischen den Jahrgängen und Fächern abgesprochen entwickeln. Ein fester Bestandteil ist dabei unsere Vollversammlung „Weerth-Voll“, die wöchentlich jeweils für verschiedene Jahrgänge stattfindet. Jeweils eine Klasse präsentiert vor vier bis fünf anderen Klassen ihr selbst gestaltetes Programm in der Aula.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Individualisierung von Lernprozessen, aber auch des Umgangs mit Medien und der abschließenden Präsentation sind unsere Projekt- und Themenwochen. Einmal pro Jahr findet unsere Projektwoche zu einem Schulthema statt. Jeweils am Anfang des Schuljahres gibt es Themenwochen zu jahrgangsspezifischen Schwerpunkten, in denen medienorientiert gearbeitet wird.

Neue Medien machen die Lehrerinnen und Lehrer ebenso zu Lernenden wie die Schülerinnen und Schüler. Wir tauschen uns mit Hilfe von schuleigenen Plattformen und in Arbeitsgruppen über Materialien und Unterrichtsentwürfe aus, bleiben durch schulinterne Fortbildungen und digitalen Austausch im Kontakt über *best practice* Beispiele und neue technische Möglichkeiten der Implementierung von Unterrichtsinhalten. Bei all diesen Bemühungen arbeiten wir stets mit Eltern zusammen, die uns bei der Umsetzung dieser Ziele, aber auch ganz konkret in den Medienarbeitsgruppen unterstützen und helfen.

Seit vielen Jahren ist die Georg-Weerth-Schule im Stadtbezirk als Medienschule bekannt. Von den drei bis vier Klassen pro Jahrgang unterrichten wir derzeit ein bis zwei iPad-Klassen. Dabei handelt es sich um Schülerinnen und Schüler, die bereits bei der Anmeldung an diese Schule den Wunsch für diesen Zweig angemeldet haben. Oft liegen mehr Anmeldungen vor als Plätze in den entsprechenden Klassen vorhanden sind. Diese Geräte sind von den Eltern privat finanziert und stehen den Schülerinnen und Schülern täglich für die Arbeit im Unterricht zur Verfügung (Recherche, Textverarbeitung, Präsentationen, Zugriff auf differenzierte Lernmaterialien, Lernsoftware etc.). Die Arbeit in diesen Klassen hat damit für uns eine Art Vorreiterrolle bei der Erprobung digitaler Konzepte, die in leicht

veränderter Form auf andere Klassen übertragbar sind. Um einen kritischen und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien zu erlernen, nutzen wir modernste Softwarelösungen zur Verwaltung der von den Schülerinnen und Schülern genutzten Geräte. Damit können wir eine datenschutzkonforme, rechtssichere und individualisierte Arbeitsumgebung für die Schülerinnen und Schüler gewährleisten.

Andere Klassen erhalten im Rahmen jeweils vorab vereinbarter Fächer eine Einführung in Medienmodule, die über die Jahrgänge abgesprochen und fest vereinbart sind. Diese werden derzeit überarbeitet um die Erfahrungen über Chancen und Schwierigkeiten im schulisch angeleiteten Lernens zu Hause sinnstiftend zu integrieren.

Im Rahmen unseres Ganztags können die Schülerinnen und Schüler zwischen einer ganzen Reihe von Medienangeboten und Arbeitsgemeinschaften entsprechend ihrer Präferenzen wählen. Beispielsweise gibt es „Digitale Bildbearbeitung“, „Musik am Mac“ oder „Mediencouts“. Die Ergebnisse dieser AGs werden im Rahmen von Schulfesten präsentiert und der schulischen Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Medienarbeit an der Georg-Weerth-Schule ein fest verankerter und gleichzeitig dynamischer Bestandteil ist. Gerade in der systematischen Arbeit an Medienmodulen entstehen Ergebnisse, die die Schülerinnen und Schüler motivieren und zum systematischen Lernen ermutigen. Entwicklungsbedarf besteht natürlich stets in der Fortbildungsarbeit, die zwar sehr erfolgreich mit wöchentlichen Mikroschulungen etabliert war, aber coronabedingt eingeschränkt werden musste und in Videokonferenzen sowie IT-Support- und Austausch-Kanälen im Schulchat aufgefangen wurden. Größere Zeitfenster sind nötig, um unterschiedliche Kompetenzstufen zu nivellieren und das Kollegium auf breiter Basis zu integrieren.

Die iPad-Klassen haben gegenüber den anderen Regelklassen derzeit noch technische Vorteile. Diese Diskrepanz werden wir ausgleichen, indem unseren Bestand an mobilen Geräten zur Nutzung für alle Klassen zur Verfügung stellen. Dies wird derzeit im Fachbereich Naturwissenschaften in der Praxis getestet und evaluiert. Mit der Einrichtung eines neuen Servers (März 2019; Erweiterung April 2021) wird es künftig noch besser möglich sein, private Schülergeräte (Smartphone, Tablets) über WLAN sicher ins schulische Netz zu führen und so unsere Möglichkeiten der pädagogisch unterstützten Mediennutzung mit, für die Lernenden vertrauten, Endgeräten zu erweitern. Unsere langfristige Vision ist es, künftig jeder Schülerin und jedem Schüler und allen Lehrkräften ein digitales Arbeitsmittel für die Arbeit in der Schule zur Verfügung zu stellen. Wir stehen aktuell in engem Austausch mit verschiedenen Serviceanbietern im Bereich Jugendschutz und Webfilterung, IT-Administration und Schulinfrastruktur, um als Schule derzeitigen und zukünftigen Anforderungen bestmöglich zu begegnen. So können wir den Kompetenzaufbau der einzelnen Schülerinnen und Schülern mit individuell anpassbaren, digitalen Werkzeugen begleiten. Medienumgang und Internetnutzung benötigen alltagstaugliche und transparente didaktische Reduktion, die wir mit entsprechender Software in steter Weiterentwicklung an der Georg-Weerth-Schule bieten.

2. Pädagogische Strategien und Mediennutzungskonzept

Die Umbrüche der Digitalen Revolution der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bestimmen zunehmend das Leben unserer Gesellschaft. Die KMK hat aus diesem Grund im Dezember 2016 das Handlungskonzept „Bildung in der digitalen Welt“ erstellt und 2017 aktualisiert. Für den Bereich der allgemeinbildenden Schulen werden zwei Aufgaben benannt:

1. Curriculare Einbindung von „Kompetenzen für die digitale Welt“, die in einem verbindlichen Kompetenzrahmen beschrieben werden, welcher nicht in einem eigenen Fach, sondern fachspezifisch in allen Fächern umgesetzt werden soll.
2. Digital gestützte Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen. Hierbei geht es um die pädagogisch fundierte Einbeziehung der Potenziale digitaler Medien und Bearbeitungsmöglichkeiten.²

Der neue Rahmenlehrplan von Berlin und Brandenburg hat die erste Aufgabe mit dem Basiscurriculum Medienbildung umgesetzt. Er verwendet jedoch einen Medienbegriff, der auch alle analogen Medienarten umfasst. Das vorliegende Medienkonzept konzentriert sich auf den Bereich der Digitalisierung und Digitalität, da hier vornehmlich die neuen Herausforderungen für Unterricht, Erziehung und Bildungsprozessen liegen.

Der Digitalpakt zwischen der Bundesrepublik und den Bundesländern wird einen wesentlichen Fortschritt in der Digitalisierung der Schule in Deutschland bringen und ist deshalb auch wesentliche Grundlage für die Aktualisierung unseres Medienkonzeptes.

Der Rahmenlehrplan beschreibt die Aufgaben wie folgt:

Schulische Medienbildung versteht sich über alle Schulstufen hinweg als ein dauerhafter, pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess des kreativen Umgangs sowie der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der von verschiedenen Interessen geprägten Medienwelt, ihren sich stetig verändernden Medientechnologien und -inhalten in allen Medienarten sowie der Reflexion des eigenen Mediengebrauchs. Dieser Dynamik muss auch das Lehren und Lernen (auch mit digitalen Medien) Rechnung tragen. Dabei kommt der Entwicklung eines Problembewusstseins in Bezug auf Informationssicherheit und insbesondere auf das Recht des Einzelnen, selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner personenbezogenen Daten zu bestimmen, eine hohe Bedeutung zu.³

Die Georg-Weerth-Schule sieht ihre Schwerpunkte in der Ausbildung von Basiskompetenzen im Umgang mit Standardsoftware, insbesondere auch als Arbeitsmittel für Präsentationen, Nutzung von eigenen Foto- und Videoaufnahmen, inklusive Kenntnis über das Recht am eigenen Bild, Grundlagen von Internetrecherchen unter besonderer Berücksichtigung des Urheberrechts sowie der Sensibilisierung für Chancen und Gefahren im Internet, Umgang mit persönlichen Daten und Verhaltensregeln bei der Nutzung sozialer Netzwerke.

2 Vgl. Bildung in der digitalen Welt: Strategie der Kultusministerkonferenz. 12.2016; ergänzt 12.2017. <https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/Strategie_neu_2017_datum_1.pdf>. Letzter Zugriff: 10.05.2021.

3 Gemeinsamer Rahmenlehrplan für Berlin und Brandenburg. 2018. <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_B_2015_11_10_WEB.pdf>. S. 13. Letzter Zugriff: 10.05.2021.

Das vorliegende Konzept beschreibt die Grundzüge medienpädagogischer Arbeit an der Georg-Weerth-Schule. Eine vollständige Erfassung aller Angebote in allen Fächern und Jahrgangsstufen ist nicht zielführend und wird in der Dynamik des Prozesses häufigen Veränderungen unterliegen. Die folgenden Ziele dienen dazu, Abhängigkeiten und Überschneidungen aufzuzeigen, um die Umsetzung der digitalen Schule besser planen zu können. Das bedeutet folglich, dass die Produkte oder Inhalte, die genutzt werden sollen, kompatibel zur Technologie sein und in deren Kontext funktionieren müssen (Interoperabilität).

2.1 Einsatz digitaler Medien im Unterricht

Derzeitige Umsetzung	Ziele
<ol style="list-style-type: none"> 1. Nutzung der digitalen Tafeln zur Unterrichtsgestaltung 2. Nutzung von Lehr- und Lernvideos 3. Nutzung der datenschutzkonformen schulinternen Chatplattform (Rocket.Chat) mit eigenen Kanälen für Austausch und Support zu digitaler Bildung 4. Partielle Nutzung von Lernprogrammen (u. A. GeoGebra, PhyPhox, Scratch, Quizlet, Schlaukopf) 5. Nutzung von lehrwerksbegleitenden digitalen Materialien 6. Einsatz von Online-Videoressourcen (u. A. Youtube, Vimeo, BBC) zur Herstellung von Aktualität und Lebensweltbezügen 7. Partieller Einsatz von digitalem Kartenmaterial 8. Einsatz zur Onlinerecherche in Vorbereitung hauptsächlich analoger Präsentationen 9. Regelmäßige Nutzung der Computerräume zur Vermittlung von Basiskompetenzen 10. Nutzung von Tablets (Apple iPads) als Hauptarbeitsmittel in dezidierten iPad-Klassen 11. Nutzung des Schulservers, der Schulcloud und der Lernplattform (Moodle) durch Schülerinnen und Schüler zum Austausch und für kollaborative Arbeit 12. Tabletnutzung im Musikbereich für die Wiedergabe von Musik, Aufnahmen, Nutzung von Schnittprogrammen etc. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Regelmäßige Nutzung des neu angeschafften iPad-Koffers zum flexiblen Einsatz in allen Klassen 2. Flexible Einbindung von digitalen Endgeräten der Schülerinnen und Schülern (z. B. Smartphones) in den Unterrichtsalltag (<i>bring your own device</i>) 3. Erweiterte Nutzung des Schulservers und der Schulcloud für differenzierende Unterrichtskonzepte 4. Erweitertes kollaboratives Arbeiten durch Schülerinnen und Schüler mit digitalen Arbeitsmitteln 5. Digitale Umsetzung von projektorientiertem Lernen 6. Schulweite und fachübergreifende Zertifizierung von digitalen Kompetenzen und Methoden 7. Einführung einer (digital gestützten) formativen Feedbackkultur

2.2 Einsatz digitaler Medien zur Unterrichtsvorbereitung und im administrativen Bereich

Derzeitige Umsetzung	Ziele
<ol style="list-style-type: none"> 1. Nutzung von Schulserver und Schulcloud als Tauschplattformen für digitale Unterrichtsvorbereitung 2. Nutzung der vorhandenen rechtssicheren und datenschutzkonformen Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern über eine Schulcloud-basierte Lösung („RocketChat“) 3. Nutzung der (mehrsprachigen) Website mit zentralem Kalender, eigenen Zugängen mit zielgruppen-orientierter Navigation (Schüler, Schülerinnen, Lehrkräfte, Eltern/Erziehungsberechtigte) und Zugriff auf relevante Informationen (z. B. Vertretungsplan) 4. Partielle Ablage schulischer Beschlüsse, Regelungen, Vereinbarungen auf dem Schulserver 5. Kommunikation über schulinterne Mailadressen 6. Partielle Stundenplanung mit UNTIS 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nutzung der Kalenderfunktionen zur Arbeitsplanung und Terminfindung 2. Vollständige Einbindung der Stunden- und Vertretungsplanung in die Schulcloud-Lösung, um ortsunabhängige Zugriffe auch von eigenen Endgeräten zu ermöglichen 3. Digitale Lernstandserhebung 4. Regelmäßige Nutzung von Selbstevaluationsportalen 5. Integration der Berliner Lehrkräfte-Unterrichts-Schul-Datenbank (LUSD) in den Schulalltag (Kommunikationswege, schriftliche Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen) 6. vollständig barrierefreie Webseite

3. Fortbildungskonzept

Digitalisierung ist ein Prozess, der die regelmäßige und praxisbezogene Fortbildung aller Kolleginnen und Kollegen gewährleisten muss.

Eine Gruppe von Lehrkräften der Medien-AG organisiert jedes Schuljahr einen Studientag zum Einsatz von digitalen Medien im Unterricht. Dabei werden jeweils ein neuer Inhalt (z.B. Digitales Klassenbuch auf Moodle) und ein „Markt der Möglichkeit“ für die individuelle Fortbildungen angeboten.

Des Weiteren gibt es regelmäßige Mikrofortbildungen, die einzelne inhaltliche und technische Fortbildungswünsche aufgreifen. Dazu setzen wir auf schuleigene Multiplikatoren, die sich extern weiterbilden und ihr Wissen an das Kollegium weitergeben. So existieren niedrigschwellige und bedarfsorientierte Austauschmöglichkeiten. Für die Lehrkräfte, die mit iPads unterrichten, gibt es gezielte Workshops zum Einsatz der Tablets im Unterricht und regelmäßige Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch.

Bereits begonnene, aber weiterzuführende Fortbildungen:

Fortbildungsinhalt	Zielgruppe	Bemerkungen / Notizen / Hinweise / Niveaustufe
Arbeiten mit den digitalen Tafeln an unserer Schule	Neue Lehrkräfte und Referendare/offen für alle anderen	Anfängerfortbildung / Fortgeschrittene Fortbildung am Studientag
Schulinterne Dokumentenverwaltung in der Schulcloud (<i>Nextcloud</i>)	Alle Lehrkräfte	Einstieg Schulcloud
Umgang und Nutzung des Schulservers UCS@school (Univention)	Alle Lehrkräfte	Anfängerfortbildung / Fortgeschrittene Verwaltung und Steuerung von: Internetzugang, Passwörter, Drucker, digitale Arbeitsgruppen
Qualifizierung der Eltern	Elternabende	Umgang mit medialem Suchtverhalten Umgang mit sozialen Medien
Einsatz von digitalen Medien gemäß Mediencurriculum in den Fachbereichen	Fachbereiche	Planung, Durchführung, Evaluierung von modularen Unterrichtseinheiten; Weiterentwicklung von Prüfungskonzepten
Etablierung eines wöchentlichen Moodle-Barcamps	Alle Lehrkräfte	Erstellung von Unterrichtseinheiten über die Lernplattform Moodle
Initiierung von digitalen Verständigungs- und Abstimmungsprozessen im Schulleben und bei der Weiterentwicklung der Schule	Alle Lehrkräfte	Ausbau der Homepage und der Lernplattform Moodle als Kommunikationsmittel (Kalender, digitales Klassenbuch, etc.)

4. Technisches Raum- und Ausstattungskonzept

Bestandsaufnahme (IST)	Optimierung der Ausstattung (SOLL)
<ol style="list-style-type: none"> 1. Datenleitung <ol style="list-style-type: none"> a. 50-100 MB aus schulischen Mitteln b. 1 GB aus schulischen Mitteln 2. WLAN-Access über Server mit 36 Unify-Access-Points (fast vollständige Abdeckung des Schulgeländes) 3. Schulserver basierend auf UCS@school (Univention) aus schulischen Mitteln eingerichtet, gewartet und weiterentwickelt <ol style="list-style-type: none"> c. Unterstützung von Windows10-Clients 1. Unterstützung für ‚bring your own device‘ - Netzwerknutzung 2. offene Schnittstellen (Identity-Management) zu <ul style="list-style-type: none"> ▪ (datenschutzkonforme und rechtssichere) schuleigenen Clouddienste, z. B. Nextcloud, Moodle ▪ MDM-Server (jamfschool, ehem. ZuluDesk) zur Verwaltung schulisch genutzter iPads 4. LAN in beinahe allen Klassen- und Gruppenräumen 5. Support Education-Netz, acht Stunden pro Woche aus Mitteln der Senatsverwaltung 6. IT-Support an zwei Tagen für jeweils vier Stunden aus schulischen Mitteln 7. Zwei Computerräume mit insgesamt 52 Arbeitsplätzen 8. drei MacBooks zur Ausleihe 9. fünf Klassen mit elternfinanzierten iPads (1zu1-Geräte) 10. iPad-Koffer mit 16 iPads (7th-Gen, 128 GB) und WLAN-Accesspoint (shared-iPad) 11. 31 digitale Tafeln (Promethean) 12. sechs Computerarbeitsplätze für Lehrkräfte 13. acht Verwaltungsrechner (Untis, ZSVU, ReLiV, LUSD, etc.) 14. Kollaborative cloudbasierte Office-Anwendungen (Onlyoffice) 15. schuleigener Instant-Messenger (RocketChat) 16. Übertragung der Bildschirminhalte von Endgeräten auf digitale Tafeln (AirServer) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. schnelle, für Schule kostenfreie Datenleitung (Glasfaseranbindung) → <i>in Vorbereitung</i> 2. neuer Server (Hardware) mit drei Netzwerkkarten für parallelen Betrieb mehrerer Netzwerke und ausreichend Performanz für den (virtualisierten) Betrieb der verschiedenen Serverkomponenten (Nextcloud mit Plugins, Moodle, RocketChat usw.) → <i>in Vorbereitung</i> 3. Weiterentwicklung / Anpassung der Schulserversoftware (idealerweise aus Mitteln des Digitalpakts) 4. E-Mailserver mit Anbindung an den Schulserver 5. Automatisierte Backup-Lösung für schulisch genutzte iPads 6. Aus- bzw. Umbau des schulischen Netzwerks für höchste Übertragungsraten (mind. Gbit) 7. Erweiterung des IT-Supports an allen Schultagen für den ganzen Tag (Vollbetreuung) 8. Regelmäßige Erneuerung der Endgeräte spätestens nach Ende des Anbietersupports 9. Diverse digitale Endgeräte (Tablets, Laptops, VR-Brillen) für alle SuS und alle LuL zur Nutzung in der Schule 10. Einrichtung von Computerarbeitsplätzen in jedem Klassenraum und in Medienecken zur freien Nutzung 11. Erweiterung der Nutzung von Untis (Onlinezugriff auf Vertretungsplan, Einrichtung digitaler Klassenbücher) → <i>in Vorbereitung</i> 12. digitales Schwarzes Brett für Vertretungsplanung und Termine → <i>in Vorbereitung</i>

5. Support- und Wartungskonzept

Bereich	Zuständigkeit	Hinweise / Kontakt
Medienkonzept (Entwicklung/ Umsetzung)	Frau Beyer-Wringe, Herr Süß, Frau Stanicki, Herr Wischniewski	AG Medienkonzept
IT-BetreuerIn (ITB)	Herr Wischniewski	j.wischniewski@georg-weerth- schule.de
IT-RegionalbetreuerIn (ITRB)	Herr Tom Schnörr	itrb-02@berlin.de
IT-Expert*innen	Frau Crasemann Herr Groenewolt Herr Haverkamp Herr Süß Herr Wegner Herr Wischniewski	AG IT-Administration AG IT-Support AG Moodle-Support
Kontakt Server-Support	GZEVDmbH (safeserver) Herr Wollschläger	030/28040150 s.wollschlaeger@georg-weerth- schule.de
Redaktion Website	Herr Plößl Herr Süß	c.ploessl@georg-weerth- schule.de m.suess@georg-weerth- schule.de
Kontakt Client/Server-Support (Apple-Produkte)	Apfelwerk GmbH, Herr Heßling Herr Wollschläger	07154 / 1711017 s.wollschlaeger@georg-weerth- schule.de
Zugang zum Warenkorb des IT- Dienstleistungszentrums des Landes Berlin	Schulleitung / Verwaltungsleitung	
Datenschutzbeauftragte	Frau Koch	c.koch@georg-weerth-schule.de